

battlezone greifbar (Arbeitstitel: battlezone extended – du kannst!)
Rauminstallation von Alessandro Frigerio

Projekt: Informationsräume — "Raum-Zeit Konstruktion"
Tutoren: Aleksandar Cetkovic / Felix Eggmann
Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich / SNM05
Wintersemester 2006 / 2007

Idee / Konzept

Als Inspiration dient „Die Sehmaschine“ von Paul Virilio (Berlin 1978, Merve Verlag). In diesem Werk diskutiert Virilio die seit der Einführung verschiedenster von menschenhand kreierten Sehhilfen (Mikro-, Teleskop, Fotografischer Apparat, Fernseher, Kino usw.) stattfindende Veränderung der Wahrnehmung des Menschen. Diese erfolge gegen die Evolution und führe zu einer Rückbildung der natürlich geschaffenen Möglichkeiten der Wahrnehmung, so Virilio. Er zitiert Merleau-Ponty: „Alles was ich sehe ist prinzipiell in meiner Reichweite, zumindest in der Reichweite meines Blickes, es ist vermerkt in der Karte des 'ich kann'.“

Ausgehend von diesem Zitat soll die Rauminstallation den von Virilio beschriebenen Prozess der Entfremdung der menschlichen Wahrnehmung in entgegengesetzter Richtung aufgegriffen werden. Das virtuell im Computer generierte Bild soll in die reale Welt umgesetzt werden. Als Vorlage dient das 1980 von Atari veröffentlichte 3D-Spiel Battlezone, welches sich durch seine reduzierte aber hervorragende Vektor-Ästhetik zu einen Platz in den Top-Ten aller Spiele gesichert hat.

Gegenstand der Rauminstallation sind Gegenspieler, Geschosse und Hintergrundkulisse des Spiele-Klassikers. Diese werden, gemäss der originalen Ästhetik als Polygone (Quader, Rechtecke usw.) menschengross im Raum dreidimensional mittels phosphoreszierenden Seilen inszeniert. Der Betrachter betritt in der Rolle des eigentlichen Spielers, des Kommandanten eines Panzers, eine dunkle Vektor-Landschaft und erkundet diese in einem realem Cheatmodus; er wird nicht bekämpft. Durch das reale Betreten der „Kampfzone“ soll der Besucher das Spiel neu erfahren und neue Raeume erschliessen.

Technische Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt im dritten UG der Liegenschaft der ehemaligen Juventus Schule an der Jaegergasse 7 in 8003 Zürich. Die Masse des Raumes betragen zirka 8m x 8m x 3.80m (B x L x H). An Wand, Boden und Decke verankerte Schrauben

dienen zur Befestigung der phosphoreszierenden Seile. Der Raum ist komplett verdunkelt, so dass nur die phosphoreszierenden Seile wahrgenommen werden können. Jegliche Zugänge sind mit schwarzem Stoff abgedeckt. Die BesucherInnen sollen sich frei im Raum durch die Objekte hindurch bewegen können.